

Wort des Tages, Johanneskirche Hamburg-Rissen

31. März 2020

Pastor Steffen Kühnelt

Vergnügungen

"Vergnügungen" von Bertolt Brecht [1954]

Der erste Blick aus dem Fenster am Morgen

Das wiedergefundene alte Buch

Begeisterte Gesichter

Schnee, der Wechsel der Jahreszeiten

Die Zeitung

Der Hund

Die Dialektik

Duschen, Schwimmen

Alte Musik

Bequeme Schuhe

Begreifen

Neue Musik

Schreiben, Pflanzen

Reisen

Singen

Freundlich sein.

Was für eine hübsche Liste! Gefunden in einem Büchlein, das den Namen trägt: „Gedichte, die glücklich machen“. Und dieser Titel hält, was er verspricht, finde ich. Ich stelle mir bei den Zeilen den Dichter,

stelle mir Bertolt Brecht vor wie er, schon im fortgeschrittenen Alter und nicht bei bester Gesundheit, in seinem Landhaus im Brandenburgischen sitzt, sinniert und eben niederschreibt, was ihm Vergnügen bereitet. Zusammen kommen Dinge und Tätigkeiten, Materielles und Immaterielles, meist aber Alltägliches, d.h. wenig Außergewöhnliches, sondern mehr Selbstverständliches.

Was mir beim Wiederlesen des Gedichts in diesen Tagen vor allem auffällt und was mir gefällt ist, dass fast alles, was der Herr Brecht hier nennt, auch jetzt, in der Ausnahmesituation, in der wir uns befinden, möglich ist. Trotz aller Beschränkungen, die im Moment dazu gehören, können wir singen und Musik hören, Zeitung lesen und Briefe schreiben, Stiefmütterchen pflanzen und den Hund hinter den Ohren kraulen und am Morgen aus dem Fenster gucken, das können wir sowieso. Und freundlich sein. Nun gut, Reisen geht nicht und Schwimmen gerade auch nicht wirklich. Aber den Wechsel der Jahreszeiten (wie hat es gestern Morgen noch geschneit) den erleben wir vielleicht bewusster denn je. Überhaupt: bei Brechts Liste kommt es wohl darauf an, die Selbstverständlichkeiten, die eben doch die größten Vergnügungen sein können, bewusst wahrzunehmen und wertzuschätzen und uns daran zu erfreuen. Und tatsächlich ist im Moment vielleicht der Raum dafür da, um bewusster und genauer zu tun, zu hören, zu riechen, zu begreifen und uns so zu vergnügen. Klopft der Specht nicht lauter und eifriger denn je? Oder habe ich die Ohren nur besser gespitzt?

Vergnügungen: Das, was mir Freude macht, mein Herz hüpfen lässt, meine Seele wärmt... – trotz oder gerade wegen all dem Ungemach, was da ist. Was das für *mich* ist? Vorlesen für meine Tochter, ja, schreiben auch, und lesen, endlich den Roman von Bobrowski und dazu Landkarten studieren, Torwart sein und Muscheln essen... Wie sehen Ihre Vergnügungen aus, jetzt und überhaupt? Machen Sie doch mal eine Liste. Allein das kann schon ein Vergnügen sein, zumindest ein Gesprächsthema. Und aus dem Hintergrund ruft uns Paulus zu, so wie er es der bedrängten Gemeinde damals in Philippi geschrieben hat. Er ruft: „*Freut euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!*“ (Phil 4,4)